

CRATA REPOA.

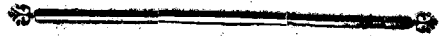
Oder

Einweyhungen

in der

alten geheimen Gesellschaft

der Egyptischen Priester.



1770.

From the archive of  
Sodalitas Rosae+Crucis & Solis Alati



## Vorbereitung zur Einweihung von Crata Repoa.

---

**W**enn jemand Lust hatte, in die Gesellschaft von Crata Repoa zu treten, so mußte er zuvörderst von einem solchen Eingeweihten besonders empfohlen werden.

Gemeintlich geschah solches von dem Könige selbst, durch ein Schreiben an die Priester.

Die Priester aber wiesen ihn zuerst von Seliopolis ab, zu den Lehrern von Memphis;

von Memphis wurde er nach Theben verwiesen a).

Endlich wurde er beschnitten b).

Gleich darauf wurden ihm gewisse Speisen untersagt c), und er durfte keinen Wein mehr trinken, als bis er in dem höhern Grad nur dann und wann dazu Erlaubnis erhielt.

Endlich mußte er einige Zeit, gleich einem Gefangenen, viele Monate hindurch, seinen eigenen Gedanken überlassen, in einer unterirdischen Höle zubringen. Sie gaben ihm die Erlaubniß, seine Gedanken aufzuschreiben, welche sorgfältig untersucht wurden, um den Verstand des neuen Mitgliedes kennen zu lernen.

Darnach wurde er in einen Gang, mit Säulen besetzt, geführt, worauf Sittensprüche waren, die er auswendig lernen mußte d).

So

a) Porphyrius de vita Pythagorae.

b) Herodotus Lib. 2. Clemens Alexandr. Stromat. I.

c) nämlich Hülsenfrüchte und Fische.

d) Jamblychus de Mysteriis. Paulanias Lib. I. erzählt ausführlich.

So bald er diese auswendig wußte, kam Thesmosphores e) zu ihm. Er hielt eine starke Peitsche in der Hand, um den Pöbel vor dem Thor der Profanen aufzuhalten, durch welches er den neu Einzuweihenden führte.

Dem Eingeweihten wurden die Augen verbunden, und seine Hände mit starken leimernen Bändern gefesselt.

## Erster Grad

### des Pustophoris oder Lehrlings,

der die Thüren des Eingangs zu dem Thor der Menschen zu bewachen hat.

So bald der Lehrling in der Grotte zubereitet worden, so nahm ihn der 1) Thesmosphores

N 3

phores

drücklich, daß solche in gewissen unterirdischen Behältnissen, nahe bey Theben, gestanden.

e) der Introduceur. Die Endigungen der Namen, so sonst auf us zu gehen pflegen, sind hier mehrentheils, nach Egyptischer Mundart, in es und os verioandert.

1) Apulejus de Metam Lib. XI.

phores bey der Hand, und führte ihn vor das Thor der Menschen 2).

Bey seiner Ankunft schlug der Thesmosphores einen älteren Pastophoris, der zur Bewachung der Thüre außerhalb gestellt war, auf die Schulter, der alsdann den Lehrling durch ein Anklopfen an der Thür des Eingangs meldete 3).

Nach einigen an ihn geschenehen Fragen, eröffnete sich das Thor der Menschen, und wurde der neu Eingeweihte eingelassen.

Hier wurde er von dem Hierophantes wegen verschiedener Sachen befragt, worauf er genaue Antwort geben mußte 4).

Darnach führte man den Lehrling in der Birantha herum 5). Während dieser Zeit verur-

2) Cicero de Legibus Lib. 2. *Mysterijs ex agrestis imani- que vita excultri ad humanitatem, et mitigati sumus.*

3) vide Erklärung einer Egyptischen Spitzsäule, worauf diese Handlung natürlich abgebildet ist.

4) Plutarch in Lacon: Apoph. verb. Lysander.

5) vide Histoire du Ciel Tom. I, p. 44.

sachte man einen künstlichen Wind, und ließ über den Eingeweihten regnen. Die Blitze fuhren ihm ins Gesicht, und schreckliche Donner erschütterten sein Gehör 6).

Wenn nun der Lehrling durch nichts erschrocken werden konnte, so wurden ihm von dem Nemes oder Gesetzleser die Verfassungen von Crata Repoa vorgelesen, welche er billigen mußte.

Hatte er sich denselben völlig unterworfen, so führte ihn der Thesmosphores vor den Hierophanten, vor welchem er mit entblößten Knien sich niederwerfen mußte, und indem man auf seine Kehle die Spitze eines scharfen Schwertes setzte, mußte der Lehrling Treue und Verschwiegenheit angeloben, wobey Sonne, Mond und Sterne, als Zeugen der Wahrheit, angerufen wurden 7).

N 4

Nach

6) Euseb. Cefar. Praeparat. Evangel. Clemens Alexand. Admonit. ad Gent.

7) Alexander ab Alexandro Lib. V, Cap. 10.

Nach diesem Eide eröffnete man dem Lehrling die Augen, und stellte ihn zwischen zwei Säulen, so Betulies hießen und viereckigt waren 8).

Zwischen diesen beyden Säulen lag eine Leiter von sieben Sprossen, mit acht Thüren von verschiedenen Matatten 9). Man erklärte aber nicht gleich dem Lehrling diese Figuren, sondern der Hierophantes hielt folgende Rede:

„Ich wende mich zu euch, die ihr das Recht  
 „habt, mich anzuhören. Schließet alle Thüren  
 „vest zu, damit die Profanen und die Spötter  
 „nicht hinein kommen mögen. Ihr aber Ment  
 „Müsse oder Kinder der Arbeit der himmlischen  
 „Untersuchung, höret meine Rede! Ich trage  
 „euch große Wahrheiten vor. Hütet euch vor  
 „Vorurtheilen und Leidenschaften, welche euch von  
 „dem rechten Wege der Glückseligkeit entfernen

8) Euseb. demonstr. Evang. Lib. I.

9) Origenes cont. Cels. p. 341. de Trad. de Bouhereau, Diction, de Chauffepié Tom. IV. p. 834.

„werden. Richtet eure Gedanken auf das  
 „göttliche Wesen, und lasset dasselbe stets vor  
 „euren Augen seyn, um dadurch euer Herz und  
 „Sinne zu lenken. Wenn ihr den sichern Pfad  
 „der Glückseligkeit betreten wollt, so bedenkt, daß  
 „ihr stets vor den Augen des Allmächtigen ein-  
 „hergeht, der die Welt erschaffen. Es ist das  
 „einzige Wesen, welches alle Dinge erhält und  
 „hervorgebracht hat, und das von sich bestehet.  
 „Er siehet alles. Kein Sterblicher kann ihn sehen,  
 „und kein Mensch wird sich seinen Blicken ent-  
 „ziehen.“ 10).

Nach dieser Rede zeigten sie dem Lehrling an, daß die Leiter, über deren Sprossen er gehen mußte, ein Sinnbild der Seelenwanderung wäre. Ferner belehrten sie ihn, daß die Namen der Götter eine ganz andere Bedeutung hätten, als das Volk glaubte.

10) Euseb. Praeparat. Evang. I. 13.  
 ad Gent;

Clemens Admonit.

Sie erklärten ihm die Ursachen von den Winden, Blitz und Donner. Kurz, dieser Grad war der Naturlehre gewidmet.

Dazu zählten sie die Anatomie und die Arzneykunst.

Sie lehrten auch die symbolische Sprache und die gewöhnliche hieroglyphische Schrift 11).

Gleich nach seiner Aufnahme gab ihm der Hierophant das Lösungswort, woran sich alle Eingeweihte erkannten, und welches Amoun hieß, und so viel, als sey verschwiegen, bedeutete 12).

Sie erkannten sich auch an einem besondern Handgriff 13).

Darnach erhielt er eine Art von Mütze, welche wie eine Pyramide gestaltet war. Seine Hüften umgürteten sie mit einem Schurztuche,

so sie Xylon nannten. Um seinen Hals trug er eine Art von Krage, der aber glatt an der Brust angeschlossen. Sonst gieng er unbekleidet und mußte das Thor der Menschen bewachen, so oft ihn die Noth traf.

## Der zweete Grad.

### Neocoris.

Wenn der Pustophoris in seinem Lehrjahre Merkmale von seinen Fähigkeiten gab, so wurde ihm ein starkes Fasten aufgelegt 1).

Nach Vollendung desselben wurde der Neocoris in eine schwarze Kammer gebracht, so Endimion genannt wurde 2).

Schmackhafte Speisen, welche von schönen Weibern ihm aufgetragen wurden, erfrischten seine abge-

11) Jamblichus in vita Pythagor.

12) Plutarch. de Iside et Osiride.

13) Jamblichus in vita Pythagorae.

1) Arnobius Lib. 5.

2) Endimion heißt nachgeahmte Grotte. Weiter findet man nichts Unständliches von ihr beschrieben, außer was zu der bekannten Fabel gehört.

abgemattete Kräfte. Dieses waren die Frauen der Priester, welche, gleich wie die Gefährtin der Diana, ihn besuchten, und ihn auf alle mögliche Weise zur Liebe reizten.

Wenn er diese Probe ausgestanden, so kam der Theosphores wiederum zu ihm und that einige Fragen an ihn.

Nach richtiger Beantwortung derselben wurde der Neocoris in die Versammlung geführt. Der Stolista oder Wasserträger begoß ihn mit Wasser. Er mußte hierauf versichern, daß er keusch und züchtig gelebt habe. Wann diese Handlung geschehen war, so kam der Theosphores mit einer lebendigen Schlange auf ihn zugelaufen, warf sie ihm auf den Leib, und zog solche durch das Schurzkleid wiederum hervor 3).

Der ganze Ort der Zusammenkunft war gleichfalls mit Schlangen gefüllt, um den Neocoris zu schrecken 4).

3) Julius Firmicus Maternus Cap. 2. sagt, es sey eine gemachte und vergoldete Schlange gewesen.

4) Die Egyptier besitzen noch die Kunst, den Schlangen das Gift

gestandhafter er diese Probe ausgehalten, desto mehr Lob erhielt derselbe nach seiner Aufnahme.

Er wurde wieder zu zweien hohen Säulen geführt, in deren Mitte ein Greif zu sehen war, der ein Rad vor sich trieb 5).

Man erklärte ihm diese Säule mit Orient und Occident. Der Greif war das Sinnbild der Sonne, und das Rad mit vier Speichen, die vier Jahreszeiten.

Eben hieran lehrte man ihn aber die Kunst, die Wassermage zu richten. Die Geometrie und Baukunst wurde ihm dabey gezeiget und er lerne mit allen Maasstäben und Rechnungsarten umzugehen, deren er in der Folge sich zu bedienen hatte. Zu seinem Merkmal erhielt er einen Stab mit einer Schlange umwunden, und das Wort Heve war seine Losung, wobey man ihm den Fall des menschlichen

---

Gift zu benehmen. Es wird aber dieses, als ein großes Geheimniß, keinem entdeckt, der nicht zu einer befondern Sekte unter ihnen gehört.

5) Man findet dergleichen Vorstellung dans le grand Cabinet Romain p. 94.

lichen Geschlechts erzählte 6). Sein Zeichen war, die beiden Arme kreuzweise über seine Brust zusammen zu schlagen 7). Ihr Amt bestand darinne: die Säule zu waschen.

## Dritter Grad.

### Das Thor des Todes,

woben der neu Eingeweihte Melanephoris genannt wurde.

Die Geschicklichkeit und gute Aufführung des Neocoris machten ihn zu diesem Grade tüchtig. Man zeigte ihm selbst die Zeit seiner Aufnahme an. Er wurde von dem Thesmosphores in ein Vorzimmer geführt, über dessen Eingang Pforte des Todes geschrieben war.

Dieses Zimmer war mit Vorstellung von unterschiedenen Arten einbalsamirter Körper und Särge besetzt. Alle Wände hiengen von dergleichen Zeichnungen voll. Und da es der Ort war, wo die Leich-

name abgeliefert wurden, so fand der neue Melanephoris daselbst die Paraskisten 1) und alle Zeroi 2) in Arbeit. In der Mitte aber stand der Sarg des Osiris, der noch, wegen der Erstickung, mit Blut überflossen war.

Man fragte den neuen Melanephoris, ob er an der Ermordung seines Herrn Theil genommen hätte? Nach der Verneinung dieser Frage ergriffen ihn zween Tapireyten 3).

Sie führten ihn in einen Saal, wo alle übrige Melanephoris ganz schwarz gekleidet waren. Der König selbst, der allemal dieser Handlung mit bewohnte, redete ihn, dem äußerlichen Schein nach, sehr freundlich an, und bat ihn, wofern er nicht glaubte, Herz genug zu haben, die Probe, so mit ihm vorgenommen werden sollte, auszustehn, daß er lieber die goldene Krone, so er ihm reichte, annehmen sollte.

Der

6) Clem. Alex. in Protrept. erzählt hiervon etwas ähnliches.

7) Man findet davon annoch einige Zeichnungen in dem Werk des Hr. Norden.

1) Leute, die den Körper aufschnitten.

2) heilige Männer, die mit Einbalsamirten umgingen.

3) Leute, welche die Todten begraben mußten.



Der neue Melanephor war aber schon vorher unterrichtet, diese Krone von sich zu werfen, und sie mit Füßen zu treten 4).

So gleich rief der König: Beleidigung, Rache! und hob ein Opferbeil auf, und schlug mit solchem den Melanephoren ganz leise vor den Kopf 5).

Die beyden Tapireyten warfen den neuen Melanephoren von rückwärts auf die Erde, und die Paraskisten umwickelten ihn mit Mumienbändern. Unter dieser Handlung weinten die andern alle um ihn. Darnach brachten sie ihn wieder nach einem Thor, woran Heiligthum der Geister geschrieben war. Bey Eröffnung desselben fuhren Blise und gewaltige Donnerschläge um den vermeinten Todten 6).

Charon nahm die Leiche, als einen Geist, in seinen Kahn auf, und brachte ihn zu den unterirdischen Richtern. Pluto saß auf seinem Richtersstuhl, Rhadamantus und Minos waren ihm zur

4) Tertullianus de Baptismo Cap. V.

5) Der Kaiser Commodus, der einst dieses Amt verwalten mußte, machte Ernst daraus. Aelius Lampridius de Commodo Imperatore.

6) Apulejus Lib. Metam II. prope finem.

Seite, wie auch Methon, Nycteus, Mafster und Orpheus 7).

Es geschahen an ihn sehr harte Fragen über seinen ganzen Lebenslauf, und endlich wurde er verdammt, in diesen unterirdischen Gängen zu verbleiben. Er wurde von den Bewickelungen der Leichentücher befreuet, und erhielt neuen Unterricht, der in folgenden Sätzen bestand:

1. Niemals nach Blut zu dürsten, und seinen Mitgliedern in der Lebensgefahr beizuspringen.
2. Nie einen Todten unbegraben zu lassen.
3. Eine Auferstehung von den Todten und zukommendes Gericht zu erwarten.

Darnach mußte er sich einige Zeit auf das Mahlen legen, um die Särge der Mumien und die Bänder auszieren zu können. Er erhielt eine Anweisung zu einer besondern Schrift, welche die hieroglyphische genannt wurde, und die er bald nöthig hatte; denn damit waren die Geschichte von Egyptenland, die Erdbeschreibung, die Anfangsgründe

der

7) Diod. Siculus Lib. I. v. Orpheus.

der Sternkunst abgefaßt. Er wurde auch in der Beredsamkeit unterrichtet, um künftighin die öffentlichen Leichenreden halten zu können. Sein Zeichen bestand in einer besondern Art von Umsfassung, die Gewalt des Todes auszudrücken. Das Wort hieß: Monach Caron Mini. Ich zähle die Tage des Zorns.

Hier in diesen unterirdischen Gängen blieb er so lange, bis man sahe, ob er zu weitem Wissenschaften fähig war, oder ob er nur ein Parasite oder Herol werden mußte; denn heraus kam er hier Zeit Lebens nicht, wofern er nicht wahre Geschicklichkeit besaß.

## Vierter Grad.

### Die Schlacht der Schatten 1).

#### Chistophoris.

Wenn die Tage des Zorns vorbey waren, welche gemeiniglich anderthalb Jahr dauerten, so kam der Thesmosphores wieder zu ihm, grüßte

ihn freundlich, und verlangte, daß er ihm folgen sollte, indem er ihm einen Degen und Schild gab.

Sie giengen dunkle Gänge mit einander fort, bis endlich gewisse bekleidete Personen in gräßlichen Gestalten erschienen, Fackeln und Schlangen trugen, und indem sie Panis riefen, ihn angriffen. Der Thesmosphoris befahl ihm, sich tapfer zu wehren, und sich aller Gefahr entgegen zu setzen. Endlich wurde er von ihnen gefangen genommen, die Augen ihm wieder verbunden, und um seinen Hals ein Strick befestiget, doch so, daß er nicht konnte gewürget werden.

Darnach zogen sie ihn an die Erde bis zu dem Saal, wo er einen neuen Grad empfangen sollte.

Die Schatten entfernten sich mit einem neuen Geschrey, welches schnellig entstand.

Man richtete ihn auf, und führte ihn ganz entkräftet in die Zusammenkunft. Die Augen wurden ihm aufgebunden und hier sahe er die schönste Auszierung eines Saals mit den prächtigsten Gemälden

1) Tertullianus de militis Corona,

den behangen. Der König war selbst mit dem Demurgus gegenwärtig 2).

Sie trugen alle ihre Aegypten 3).

Um ihnen saßen die Stolista oder Wasserträger, der Hierostalista mit der Feder auf dem Huth, als Sekretair, der Zacoris, so die Kasse führte, und der Komastis, der für die Mahlzeiten Sorge tragen mußte.

Der Odos oder Redner (Sänger) hielt darauf eine Rede, worinn er dem neuen Christophoris zu seinem Vorsatz Glück wünschte. Er hätte aber nur noch die Hälfte seiner Arbeit überstanden, wovon er ihm gleichfalls Proben ablegen mußte.

Darnach wurde ihm ein Trank überreicht, der sehr bitter war und Cice hieß 4). Diesen mußte er ganz ausleeren. Hierauf übergab man ihm das Schild der Minerva, so auch Isis hieß, legte ihm die Stiefeln

2) Demiurges war der höchste Aufseher der Gesellschaft.

3) *Ἀληθεία* Wahrheit. Ein Egyptischer Orden. Aelianus var. Histor. Lib. XIV. Cap. 34. schreibt davon: Eum omnium hominum iustissimum et tenacissimum oportebat, qui circa eorum imaginem ex Sapphiro Gemma confectam gestabat.

4) Vermuthlich mit dem Trank *Komos* einerley. Athenaus Lib. 9.

des Anubis an, der mit dem Merkur einerley war, und den Mantel des Orci mit der Kappe. Er erhielt ein Schwert, und ihm wurde anbefohlen, der Person, welche er dort in der Höle antreffen würde, den Kopf abzuhauen, und ihn dem König zu bringen. Jedes Mitglied rief aus Niobe: da ist die Höle des Feindes. Es zeigte sich in dieser Höle ein ungemein schönes Frauenzimmer, welches gleichsam zu leben schien, und sehr künstlich von feinen Blasen und Häuten verfertigt war.

Zu dieser gieng der neue Christophoris, faßte sie bey den Haaren und hieb ihr den Kopf ab. Er brachte solchen zu dem Könige und zu dem Demiurges, die seine Heldenthat lobten und ihm erzählten, er habe das Haupt der Gorgo 5) abgehauen, die mit dem Typhon vermählt gewesen, und Anlaß zu dem Morde des Osiris gegeben hätte. Er sollte beständig ein Rächer des Bösen seyn. Hierauf erhielt er die Erlaubniß, stets mit der Kleidung, so ihm gegeben worden, zu gehen. Sein Name wurde

5) Gorgo, Gorgal und Gorgone sind Egyptische Namen der Meduse.

in ein Buch eingetragen, worinn alle Richter des Landes standen.

Er hatte den freyen Umgang mit dem Könige. Er erhielt seine tägliche Nahrung vom Hofe 6).

Er empfing alle Gesetzbücher des Landes, und einen Orden, den er jedoch nur bey der Aufnahme eines Christophoris oder nur in der Stadt Sais tragen durfte. Es stellte die Isis oder Minerve in Gestalt einer Eule vor.

Man gab ihm davon folgende Erklärung, daß der Mensch bey seiner Geburt eben so blind, als eine Eule wäre, durch Proben und durch die Weltweisheit aber ein Mensch würde. Der Helm bedeutete den größten Grad der Weisheit, den Kopf der Gorgone, die Unterdrückung der Leidenschaften. Der Schild die Beschüzung für Spottreden. Die Säule die Standhaftigkeit. Der Wasserkrug, den Durst nach Wissenschaften. Der Köcher mit den Pfeilen, die Beredsamkeit. Das Speiß, die Ueberredung von weiten, da man näm-

6) Diodorus Siculus Lib. I. de Judiciis Aegyptiorum.

lich durch seinen Ruf andere gleichsam verwunden könnte. Der Palm- und Delzweig den Frieden 7).

Ferner lehrten sie ihn, daß der Name des großen Gesetzgebers Joa hieße 8).

Dieses Wort war auch ihr Lösungswort.

Sie hielten zuweilen Zusammenkünfte, worinn niemand als alle Christophoris kommen durften.

Solches Kapitel hieß Pyxon 9).

Sie hatten ein Kapitelwort, nämlich Sasychisio).

Sonst mußte er sich auf die Ammanische Sprache legen 11).

## Fünfter Grad.

### Balahate.

Der Christophoris besaß das Recht, diesen Grad zu fordern, den ihm der Demiurges nicht abschlagen durfte.

B 4

Er

7) Grand Cabinet Romain p. 26.

8) Diodorus Siculus Lib. I. de Aegyptiis legumlatoribus. Es ist besonders, daß wenn das Wort Jehova ohne Punkte geschrieben wird, es Joa heißt.

9) Lit de Justice.

10) Ein alter Egyptischer Priester.

11) Die Ammanische Sprache war die geheime, weil er nun sehr nahe war, das ganze Geheimniß zu erlernen.

Er wurde also nach dem Orte der Zusammenkunft geführt, woselbst er von allen Mitgliedern empfangen und in den Saal eingeführt wurde. Darauf geschah eine Art von Schauspiel, welches er nur ansehen durfte und davon zuletzt die Erklärung erhielt. Eine Person, die Orus genannt wurde, gieng in der Begleitung einiger Balahaten, welche alle Fackeln trugen, in dem Saal herum und sie schienen etwas zu suchen. Endlich fieng Orus an, seinen Degen zu zucken. Man sah darauf in einer Höle, über welcher Flammen hervor schlugen, den Typhon ganz traurig als einen Mörder sitzen. Orus nahte sich ihm. Typhon aber stand auf, und zeigte sich in einer schrecklichen Gestalt. Hundert Köpfe saßen auf seinem Schultern. Sein ganzer Leib war mit Schuppen besetzt, und seine Arme von einer erstaunlichen Länge. Nichts desto weniger gieng Orus zu ihm, warf ihn zu Boden, und erlegte ihn. Man warf seinen Körper, nachdem man den Kopf abgeschlagen hatte, in die Höle, aus der nun greßliche

Flammen hervorbrachen. Der Kopf aber wurde jedem gewiesen, ohne ein Wort zu sprechen.

Der neue Balahate empfing hierauf die Nachricht, daß Typhon das Feuer bedeutete, das eines der schrecklichsten Elemente wäre, ohne welches doch in der Welt nichts ausgerichtet werden könnte. Orus, die Arbeit und der Fleiß, könnten aber daraus großen Nutzen schöpfen, wenn sie die Gewalt desselben gleichsam zu tödten wüßten.

Hierauf wurde dem Balahat die Anweisung zur Chymie gezeigt, und wosfern er Lust dazu hatte, stand ~~er~~ ihm frey, ihren Untersuchungen, so oft als er wollte, beyzuwohnen.

Zu diesem Ende war sein Lösungswort *Chymia*.

## Sechster Grad.

Astronomus vor der Pforte der Götter.

Dieser Grad war mit einigen Vorbereitungen verbunden, und wurde er bey dem Eintritt in den Saal der Zusammenkunft, sogleich in Fesseln und Banden gelegt.

Der Thesmosphores führte ihn darauf zuerst nach der Pforte des Todes zurück, welche viele Stufen hatte, die man herunter steigen mußte, weil bey der Einweihung vom 2ten Grad die Höle mit Wasser angefüllet war. Hier sahe er Leichen liegen, welche als Verräther der Gesellschaft umgebracht waren. Man drohte ihm ein gleiches Schicksal, und nun wurde er wiederum zurückgeführt, einen neuen Eid zu schwören. Nach Ablegung desselben wurde ihm der Ursprung der ganzen Götterlehre erzählt, und ihm die Anweisung zur praktischen Sternkunst beygebracht. Er mußte des Nachts den Beobachtungen beywohnen und ihnen arbeiten helfen.

Er wurde für den Astrologen und Soroskopen gewarnt; denn gegen diese hatten sie einen wahren Haß und Abscheu, indem sie die Urheber aller Abgötterey und Aberglaubens waren. Diese falschen Lehrer des Volks hatten sich das Wort Phoenix zu ihrer Losung erwählt, worüber die Astronomi nur spotteten a).

a) Heliodorus Hist, Aethiop, Lib, 2.

Gleich nach seiner Aufnahme führte man ihn zu der Pforte der Götter, und eröffnete ihm solche. Er fand sie daselbst alle abgemahlt, woben ihm der Demiurgus alle Auslegung ihrer Geschichte selbst erteilte, ohne ihm etwas zu verschweigen. Auch zeigten sie ihm die Reihe ihrer schon gehabten Oberaufseher an, und die Liste ihrer in der ganzen Welt zerstreuten Mitglieder. Sie lehrten ihn auch einen priesterlichen Tanz, in dessen Gängen die Laufbahn der Gestirne vorgestellt war b). Das Losungswort war Ibis, welches Aranich bedeutete, und das Sinnbild der Wachsamkeit vollstellete.

## Siebenter Grad.

a) Propheta oder vielmehr Saphenath  
Pancab,

ein Mann der die Geheimnisse weiß.

Der letzte und vorzüglichste Grad, worinn alle Geheimnisse genauer erklärt wurden. Der Astronomus konnte, ohne Erlaubniß und Bewilligung

b) Lucian de Saltatione.

a) Jamblychus de Mysteriis Aegypt.

gung des Königes, der Demiurgen und aller höhern Mitglieder, diesen Grad nicht erhalten.

Sie hielten darauf öffentliche Umgänge, wobei sie jederzeit alle Heiligthümer dem Volke zeigten. Dieser Umgang wurde Pamyloch genennet b).

So bald diese vorbei waren, giengen sie des Nachts heimlich aus der Stadt, wo gewisse Häuser lagen, die in einem Viereck gebauet waren und verschiedene Stuben hatten, so alle prächtig bemahlt waren, und das menschliche Leben vorstellten c).

Diese Häuser wurden Maneras genannt d), denn das gemeine Volk glaubte, sie hätten einen besondern Umgang mit den abgeschiedenen Manes. Wann sie in diesen Häusern ankamen, die mit vielen Säulen, woran wechselsweise ein Sphinx und Sarg stand, umgeben waren, so überreichte man dem neuen Propheten einen Trank Vimellas e),

b) heißt Oris Circumcisio. Beschneidung der Zunge.

c) Voyage de Lucas en Egypte.

d) Todtenhäuser.

e) Vermuthlich οινοςμελις, der aus Wein und Honig gemacht wurde. Athenaeus Lib 9.

und sagte ihm dabei, daß nunmehr alle Proben ein Ende hätten.

Darnach empfing er ein Kreuz von besonderer Bedeutung, welches er beständig tragen mußte f).

Er bekam ein schönes weißes gestreiftes und recht weites Kleid an, so Stangi hieß.

Sein Kopfsuß war viereckigt.

Zu seinem Zeichen hatte er hauptsächlich dieses, daß er seine Hände gemeiniglich in seinen weiten Ärmeln kreuzweise zu stecken pflegte g).

Hierauf wurden ihm alle Haare abgeschnitten h).

Darnach erhielt er die Erlaubniß, alle geheime Bücher zu lesen, welche in der Amonischen Sprache geschrieben waren, wozu er die Chiffre erhielt, so königlicher Baubalken genannt wurde i).

Der

f) Rufinus Lib. II. Cap. 29.

g) Porphyrius de Abstinencia.

h) Pierius Lib. 12. Grand Cabinet Romain p. 66.

i) Plutarch de amore fraterno. Diodorus Siculus in Additionibus.

Der größte Vorzug, den sie erhielten, bestand darin, daß sie die Könige konnten wählen helfen k).  
Ihr Wort ist gewesen Adon l).

Er konnte auch, nach einer gewissen Zeit, Aemter in der Gesellschaft erhalten und Demiurges werden.

k) Synesius de Providentia.

l) Historiae Deorum Syntagma primum Lilio Greg. Autore p. 2.

## Die Bedienungen nebst der Kleidung.

1. Demiurges, der oberste Aufseher der Gesellschaft, trug einen himmelblauen Rock mit Sternen gestickt, und einen gelben Gürtel.

Montfaucon Tom. II. p. 102. fig. 1.

Ungerus Lib. de Cirgulis.

Er trug einen Saphir mit Edelgesteinen umfaßt an einer goldenen Kette um den Hals.

Er war zugleich der höchste Richter im ganzen Lande.

2. Hierophantes, war beynahе so bekleidet, als der Demiurges, nur mit dem Unterschiede, daß er ein Kreuz trug.

3. Stolistas, der Wasserträger, hatte einen weiß gestreiften Rock an, und eine besondere Art von Stiefeln. Er hatte alle Kleidungen unter seiner Verwahrung.

4. Der Hierostolistas trug eine Feder auf dem Hute, und ein Gefäß, so Canonicon genannt wurde und eine cylindrische Gestalt hatte, worinn Dinte zum schreiben war.

5. Der Thesmosphores war derjenige, der alle Eingewenhte einführen mußte.

6. Der Sacoris führte die Kasse.

7. Der Bomastis mußte den Tisch besorgen. Unter ihm standen alle Pastophores.

8. Odos der Redner und Sänger.

## Mahlzeit.

Sie mußten sich vorhero alle waschen, bevor sie sich zu Tische setzten.

Sie durften keinen Wein, sondern nur Bier trinken.



Bey Tische wurde entweder ein ganzes Skelet  
 oder ein Butoi, (Sarcopeja) Sarg, herum gezeigt,  
 worauf der Odos das Maneros, das ist, o Tod  
 Komm uns zu rechter Stunde, anstimmte, so von  
 allen Mitgliedern mitgesungen wurde. Nach En-  
 digung der Mahlzeit giengen sie zu ihren Geschäften  
 und Betrachtungen, oder verfügten sich zur Ruhe,  
 wosern sie nicht zu astronomischen Untersuchungen  
 das Götterthor der Viranta öffneten, in welchem  
 Fall sie ganze Nächte durchwachen und Beobach-  
 tungen anstellen mußten.

